

SG

Februar 2021

„der glasfreund“ 2021-78 ist erschienen

der glasfreund, 26. Jahrgang
Februar 2021, Nummer 78, 11 Euro

Abb. 2021-07/01, Einband
der glasfreund, 26. Jahrgang - Februar 2021, Nummer 78
Titel: Karl Koepping, Zierglas 1896-1898
Foto Glasmuseum Hentrich Düsseldorf
Rücktitel: Outdoor-Leuchtoobjekt, Glasstudio Borowski
Foto: Marco Drewer



Inhalt

Editorial / Aktuelles / Bücher
Veste Coburg, Ausstellungsplanung für 2021
Karl-Heinz Poser, **Ein Pokal für Prinz Coburg**
Dedo von Kerksenbrock-Krosigk, **Karl Koepping
oder die wagende Zierlichkeit**
Glasmuseum Steinschönau, Neues Programm
Krystalium Petersdorf, - Ein neues Zentrum
der Glasgeschichte vor Eröffnung
Wieland Kramer, **Römisches Glas
aus rheinischem Wald im Hambacher Forst**
Francine Giese & Erwin Baumgartner,
**Eine erlesene Auswahl:
die neue Glassektion im Vitromusée Romont**
Dieter Schaich, **Ein Fußbecher
und weitere Gläser mit Luftblasenmuster**
Jutta-Cuny-Franz, Erinnerungspreis vergeben
Hans-Jürgen Schicker, **Eine Schraubflasche
von Kurfürst Johann Wilhelm II.**
Kurt Sartorius, Die Heilbronner Hammer-Brennerei

Impressum

der glasfreund
Zeitschrift für altes und neues Glas
Herausgeber: Wieland Kramer
Beirat: Matthias P. Heintzen (Wolfenbüttel)
Dieter Schaich (München)
Publikation der Prometheus Verlags- und
Kommunikationsgesellschaft mbH Wuppertal
ISSN 0944-8268
Gedruckte Auflage: 500 Exemplare
Einzelpreis 11 Euro
Jahresabonnement 40 Euro
Aktuelle Mediadaten und Anzeigenpreisliste auf
www.der-glasfreund.de
Anschrift: Der Glasfreund
Briller Str. 118 - 42105 Wuppertal
TEL ++49 (0) 202.94 678 27
FAX ++49 (0) 202.94 678 31
MAIL info@der-glasfreund.de
WEB www.der-glasfreund.de
Bankverbindung Stadtparkasse Wuppertal
IBAN DE38 3305 0000 0000 5259 15

der glasfreund, Nummer 78:

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Härte und Zerbrechlichkeit sind die genuinen Kennzeichen von Glas. Die untrennbare Dichotomie scheinbar unvereinbarer Gegensätze gilt auch für viele andere Lebensbereiche - zumindest und besonders in Zeiten der Corona-Pandemie. Die in diesem Heft vorgestellten, extrem empfindlichen Gläser von **Karl Koepping** sind insofern symbolhaft für unsere gegenwärtige Situation: Härte ist unabdingbar, um die geformte Zerbrechlichkeit zu schützen. Umgekehrt versucht die oben abgebildete Vase mit ihrem robusten Auftritt die Zerbrechlichkeit, die ihr immanent ist, nach Kräften zu verbergen. Der eingeschnittene Gruß der Bergleute «**Glück auf**» passt irgendwie zu unserer gegenwärtigen Lage und zeigt, dass zwei einfache Worte offenbar mehr sein können als nur eine aus der Mode gekommene Brauchtumsfloskel. Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten ohne die Risiken des Lebens aus den Augen zu verlieren, ist ein seit Jahrhunderten bewährtes Lebensprinzip auch und gerade in schwierigen Zeiten und keineswegs nur bei Bergleuten. **Der glasfreund thematisiert in dieser Ausgabe das Gegensätzliche - im Glas wie im Leben.**

Ihr Wieland Kramer





1 Vitromusée Romont, neue Glassektion.

Abb. 2021-07; Abbildung 01, Vitromusée Romont neue Glassektion

Francine Giese & Erwin Baumgartner

Eine erlesene Auswahl: die neue Glassektion im Vitromusée Romont

SG: Abdruck mit Zustimmung von Francine Giese & Erwin Baumgartner; herzlichen Dank!

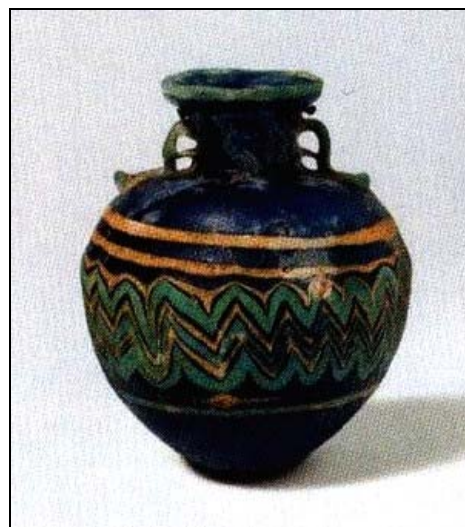
Im **November 2020** hat das Vitromusée Romont seine in enger Zusammenarbeit mit **Erwin Baumgartner** und **Anne de Pury-Gysel** konzipierte **Hohlglas-Sektion** eröffnet (Abbildung 01) und damit eine **neue Etappe** in der Geschichte des Museums eingeläutet.

Als Teil einer Strategie, deren Ziel es ist, das Vitromusée Romont über die **Glas- und Hinterglasmalerei** hinaus für die **Glaskunst** im Allgemeinen zu öffnen, trägt die neue Sektion dazu bei, mit dem bisher weitgehend fehlenden Thema der **Glasgefäße** die Gesamtheit der künstlerischen Produktion darzustellen. Anhand ausgewählter Objekte aus den Beständen des Museums und von Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen werden Aspekte der Geschichte des Glases von der **Antike** bis ins **20. Jahrhundert** erläutert und künstlerische sowie technische Charakteristiken hervorgehoben.

Die Glasproduktion der **Antike** ist durch mehrere Gläser aus der berühmten Sammlung von **Luigi Palma di Cesnola** (1832-1904) repräsentiert, der **1879** zum ersten Direktor des **Metropolitan Museum of Art** in New York berufen wurde. Die ausgestellten Gläser wurden **1873** vom Schweizer Numismatiker **Friedrich Imhoof-Blumer** (1838-1920) auf einer Auktion in Paris erstanden und gelangten schließlich ins **Münzkabinett Winterthur**. Der intakte Zustand der ins 1. bis 3. Jahrhundert n. Chr. datierenden **römischen** Gläser sowie eines **byzantinischen** Glases aus dem 6./7. Jahrhundert weist auf ihre Herkunft aus einem Grabzusammenhang hin. Neben einer vierkantigen **Aschenurne** aus der Römerstadt **Aventicum** ziehen insbeson-

dere die drei aus dem östlichen Mittelmeergebiet stammenden kleinformatischen, **griechisch-archaischen** Fläschchen - darunter ein wohl auf **Rhodos** in Sandkerntechnik hergestellter **Aryballos** aus dem späten 6. Jahrhundert v. Chr. (Abbildung 02) - durch ihr an Keramik erinnerndes opakes Glas und den mittels bunter **Fadeneinlagen** gebildeten geometrischen Dekor die Blicke der Besucher auf sich.

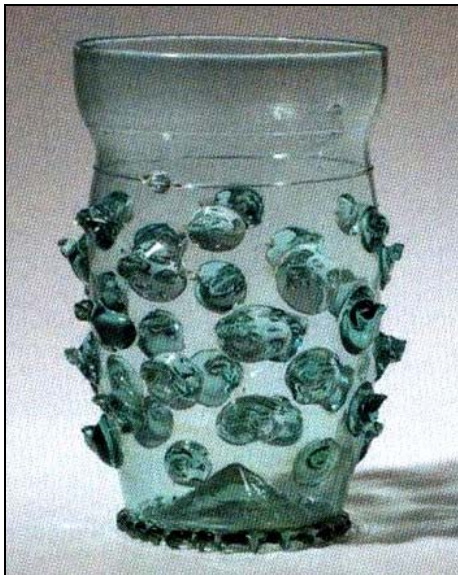
Abb. 2021-07; Abbildung 02, Aryballos, wohl Rhodos, spätes 6. Jhdt. v. Chr., Sandkerntechnik, dunkelblaues Glas mit gelben und hellblauen Fadeneinlagen, Höhe 5,9 cm Antikenmuseum & Sammlung Ludwig Basel, Inv.Nr. 1970.307



Zeugnisse von **mittelalterlichen** Gläsern sind größtenteils fragmentarisch überliefert, da im Alltag praktisch alle irgendwann zu Bruch gingen und entsorgt wurden. Umso schöner ist es, dass das Vitromusée Romont drei

Exponate zeigen kann, die wegen besonderer Umstände mehr als ein halbes Jahrtausend intakt überlebt haben. Statt in den normalen Gebrauch zu gelangen, sind sie wahrscheinlich unmittelbar nach der Entstehung dazu bestimmt worden, als Behältnisse für **Reliquien** zu dienen. Sie wurden in dieser Funktion in **Altar-Nischen** eingemauert und haben dank dieses Umstandes die Jahrhunderte unbeschadet überstanden. Bei den drei Gläsern handelt es sich um **Nuppenbecher**, die zwischen dem 14. Jahrhundert und der Zeit um 1500 wohl in Deutschland, der Schweiz oder Österreich entstanden sind. Eines der gezeigten Stücke gehört zur Gruppe der so genannten **Schaffhauser-Becher** (Abbildung 03), die so benannt wurden, weil **1921** bei Grabungen im ehemaligen Kloster Allerheiligen in Schaffhausen Fragmente mehrerer ähnlicher Exemplare gefunden wurden.

Abb. 2021-07; Abbildung 03, Nuppenbecher, Süddeutschland oder Schweiz, 14. Jhdt., hell blaugrünes Glas, Höhe 10,6 cm, Privatsammlung



Ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts nahm **Venedig** in Europa die führende Position in der Herstellung qualitativ hoch stehender Gläser ein. Das Sortiment an Formen- und Dekorvarianten war breit gefächert, im ausgehenden 15. und im frühen 16. Jahrhundert gehörten aber vor allem **gerippte Fußschalen** zu den beliebtesten Gefäßen. Das Vitromusée Romont zeigt ein solches Glas in seiner neuen Sektion (Abbildung 04), das ein besonderes Ausführungsmerkmal aufweist: die **Glasfäden** am Fußrand und unterhalb des Lippenrandes sind aus grünem transparentem Glas hergestellt, derjenige am Lippenrand aus blauem Glas. Die Verwendung von grünem Glas in dieser Kombination ist bisher von keinem zweiten Exemplar bekannt.

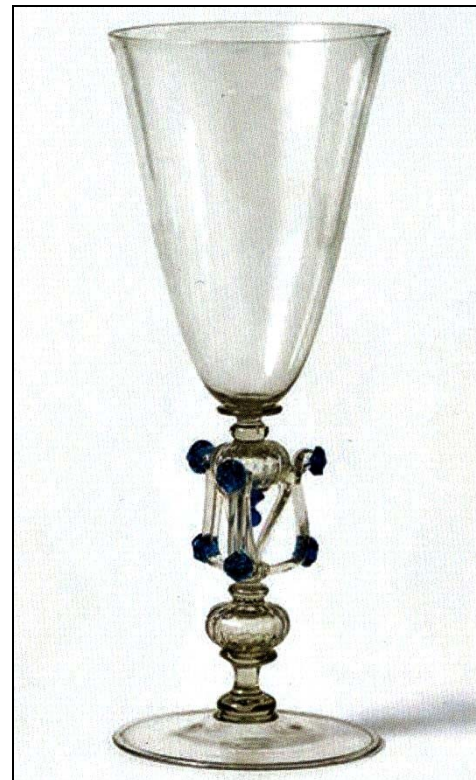
Das große **Kelchglas** aus dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts ist ein Bravourstück, das nur Glasmacher mit hohen handwerklichen Fähigkeiten herstellen konnten (Abbildung 05). Das Spezielle daran ist, dass der **Schaft** in der Vertikalachse unterbrochen ist. Der untere und der obere Teil werden durch drei **Glasfäden** miteinander verbunden, eine Besonderheit, die nach ihrer Erfindung oft und in verschiedensten Varianten wieder aufgenommen wurde. Typisch für diese in der

ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts entstandenen Stücke ist, dass sie als handwerkliche Parforceleistungen hoch geachtet wurden; die **Wertschätzung** zeigt sich auch darin, dass verwandte Stücke immer wieder in **Stilleben** bekannter Maler (etwa bei **Georg Flegel**) auftauchen und offensichtlich als Vorlagen zur Ausstattung ihrer Ateliers gehörten.

Abb. 2021-07; Abbildung 04, Fußschale Venedig, 1. Hälfte 16. Jhdt., farbloses, blaues und grünes Glas, Gold, Vergoldung berieben, Höhe 14,2 cm Vitromusée Romont, Inv.Nr. VCR RY 2025



Abb. 2021-07; Abbildung 05, Kelchglas Façon de Venise oder Venedig, 1. Hälfte 17. Jhdt. farbloses und blaues Glas, Höhe 26,6 cm Privatsammlung



Das 18. Jahrhundert ist durch Gläser mit **geschliffenem und geschnittenem Dekor** vertreten, darunter zwei in **Schlesien** entstandene Exponate, welche die führende Position der Region im künstlerischen Glasschnitt in der Zeit zwischen etwa **1725** und **1750** belegen. Neben einem mit dem Wappen der **Schaffgotsch** versehenen Fußbecher mit Deckel, der wohl in einer Glashütte in **Warmbrunn** im Hirschberger Tal hergestellt wurde,

überrascht das aus der gleichen Gegend stammende **Konfektschälchen** aus dem 2. Viertel des 18. Jahrhunderts durch den geschweiften Rand der Kupa und die Qualität seiner Ausführung. Der Dekor mit **Hoch- und Tiefschnitt** zeugt von höchster Meisterschaft (Abbildung 06).

Abb. 2021-07; Abbildung 06, Konfektschälchen
Schlesien, 2. Viertel 18. Jhdt., farbloses Glas, Höhe 12,7 cm,
Vitromusée Romont, VMR VO 160



Abb. 2021-07; Abbildung 07, Deckelhumpen
Köln-Ehrenfeld, Rheinische Glashütten-Actien Gesellschaft,
spätes 19. Jhdt., grünes Glas, Metallringe
Höhe mit Deckel 23,1 cm, Vitromusée Romont, VMR VO 163



Die in der Glaskunst des **19. und 20. Jahrhunderts** verbreiteten Tendenzen lassen sich im Vitromusée Romont anhand ausgewählter Exponate nachvollziehen, die den Bogen vom **Historismus** (Abbildung 07) über den **Jugendstil** und das **Bauhaus** bis zur **Studioglasbewegung** spannen. Highlights stellen die um **1909** in der Manufacture **Daum** entstandene **Vase** mit dunkel-

blau opakem Fuß, mehrfarbigem Vasenkörper mit Pulvereinschmelzungen und naturalistischen Blumenappliken dar (Abbildung 08), sowie das von **Harvey K. Littleton** (1922-2013), dem Initianten der amerikanischen Studioglasbewegung, **1981** mit einer Überfangtechnik in mehreren Schichten aus farblosem und farbigem Glas aufgebaute Objekt **«Ellipsoid Prismatic»** (Abbildung 09).

Abb. 2021-07; Abbildung 08, Vase
Manufacture Daum, Nancy, um 1909, Glas farblos, blau, grün;
weiße, rosa und gelbe Pulvereinschmelzungen, Höhe 29,0 cm
Musée Ariana, Genève, V 0097



Abb. 2021-07; Abbildung 09, «Ellipsoid Prismatic»
Harvey K. Littleton, USA, 1981, Glas farblos transparent,
rot, gelb, blau, grau, Höhe 23,2 cm
Musée de design et d'arts appliqués contemporains,
Lausanne, Cote: 102



Zwei thematische Vitrinen geben Einblicke in die zu Beginn des 19. Jahrhunderts eingeführte **Pressglas-Technik**, die durch vorwiegend aus den französischen Glashütten **Baccarat** und **Saint-Louis** stammende Objekte repräsentiert ist (Abbildung 10), sowie in die

Schweizer Erzeugnisse der von **1928** bis **1964** aktiven Verrerie artistique von **Saint-Prex** (Abbildung 11), die in der Sammlung des Vitromusée Romont prominent vertreten sind.

Abb. 2021-07; Abbildung 10, Zuckerdose
Cristallerie Saint-Louis, 1830-1840, siegellackrotes Pressglas,
Höhe 17,4 cm (mit Deckel), Vitromusée Romont, VMR VO 1

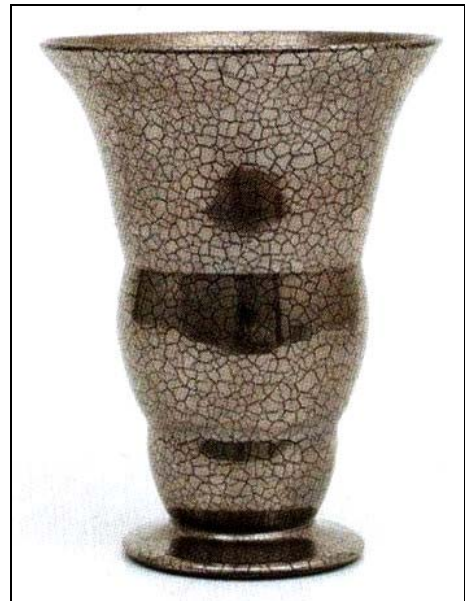


www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-sg-louis-zuckerdose-rot-1840.pdf

Eine in Zusammenarbeit mit dem **Centro Studi del Vetro** der **Fondazione Giorgio Cini** in **Venedig** entstandene virtuelle **Fotogalerie** ermöglicht zudem einen seltenen Blick auf **historische Aufnahmen** der während des 20. Jahrhunderts im venezianischen Atelier **Seguso Vetri d'Arte** entstandenen Glasobjekte. Und schließlich bieten mehrere mit dem Glashistoriker und Glasbläser **Bill Gudenrath** im **Corning Museum of Glass** (CMOG) gedrehte Filme einen Einblick in die faszinierende **Technik des Glasblasens**.

Die neue Glassektion des Vitromusée Romont wird von einem vielseitigen Vermittlungsprogramm mit **thematischen Führungen, Kreativateliers, Vorträgen und Atelierbesuchen** begleitet, die dazu beitragen sollen, die Glaskunst als ein wichtiges Kulturgut zu fördern und das Vitromusée Romont als einen Ort der Begegnung und des Austausches national und international zu positionieren.

Abb. 2021-07; Abbildung 11, Vase
Verrerie Saint-Prex, 1928-1964, grünes Glas, zwei separat eingebrannte Farbauftragungen, zuerst blau, dann Silber
Höhe 22,6 cm, Vitromusée Romont, VMR VO 92



Bildnachweis

Vitromusée Romont:

Yves Eigenmann (1)

Erwin Baumgartner (2, 3, 5, 6, 7, 10, 11)

FotoArt, Bernhard Schrofer, Lyss (4)

Musée Ariana, Genève / Jean-Marc Yersin (8)

Atelier de numérisation de la Ville de Lausanne,
collection mudac (9)

Youtube → Romont (58 min)

Vitromusée Romont

Rue du Château 108b, Romont (Schweiz)

POSTFACH 150 CH-1680 Romont

MAIL info@vitromusee.ch

WEB <https://vitromusee.ch/de/aktuell.html>

<https://vitromusee.ch/de/sammlungen/glas-1/bildergalerie.html>



Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema - suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-sachse-glasfreund.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-sachse-poser-glasfreund-1989-1999.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-kieselbach-glasfreund.pdf

[...]

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-glasfreund-2016-61.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-glasfreund-2017-62.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-glasfreund-2017-63.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-glasfreund-2017-64.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-glasfreund-2017-65.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-glasfreund-2018-66.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-glasfreund-2018-67.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-glasfreund-2018-68.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-glasfreund-2018-69.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-glasfreund-2018-70.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-glasfreund-2019-71.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-glasfreund-2019-72.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-glasfreund-2019-73.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2020w-glasfreund-2020-74.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2020w-glasfreund-2020-75.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2020w-glasfreund-2020-76.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2020w-glasfreund-2020-77.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2021w-glasfreund-2021-78.pdf

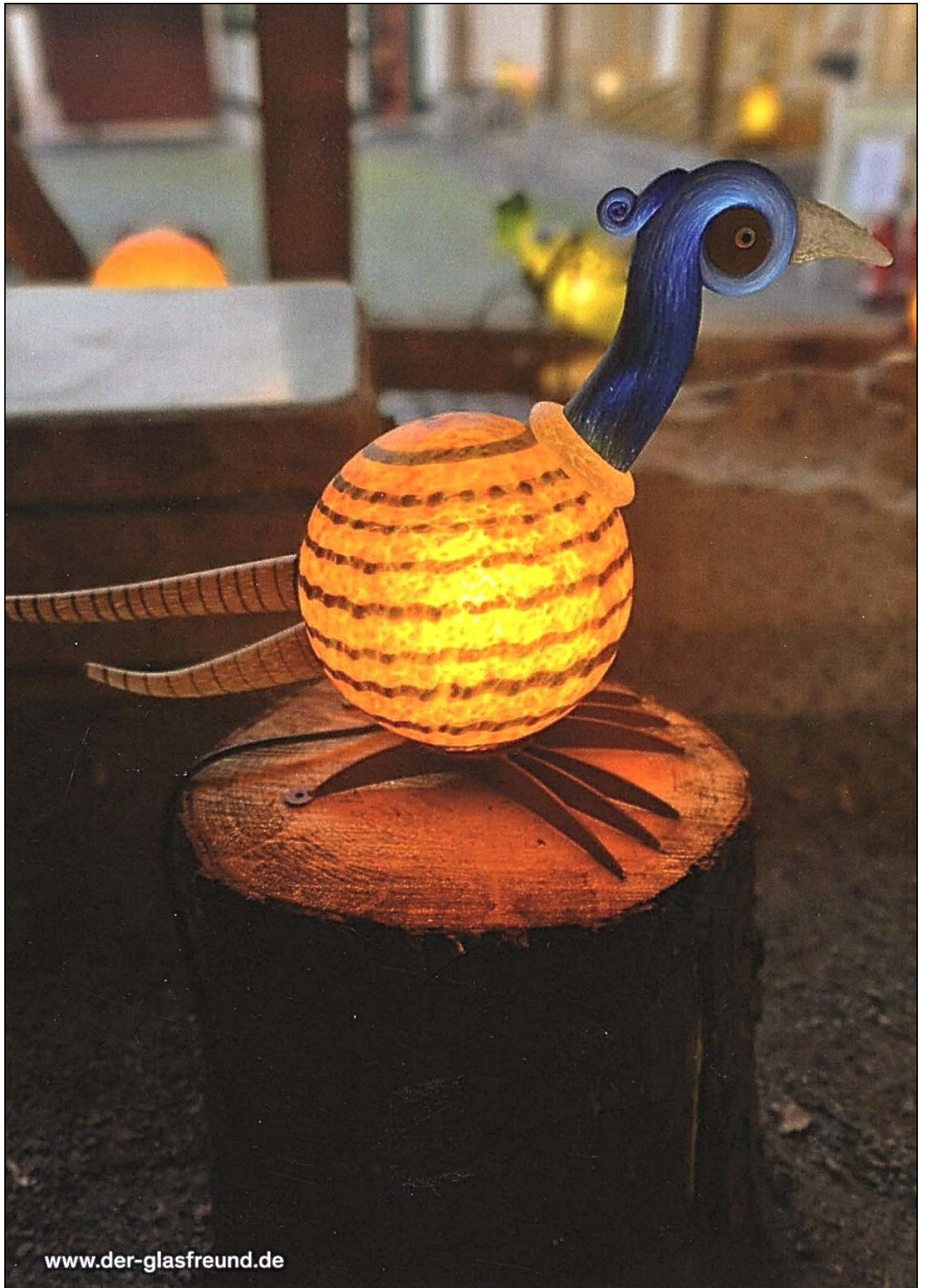
Poser:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-sachse-poser-glasfreund-1989-1999.pdf

PK-Suche „poser“: 99 Ergebnisse (0,26 Sekunden) (Hinweise auf Poser in Glasfreund)



Abb. 2021-07/02, Einband Rücktitel
Outdoor-Leuchtoobjekt, Glasstudio Borowski; Foto: Marco Drewer



www.der-glasfreund.de

